Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 136 (2010)
Heft: 3-4: Mischwesen

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FORMLOSE MÖBEL

Die Ausstellung «Formlose Möbel» im Museum für Gestaltung Zürich zeigt Varianten der Sitzmöbelgestaltung, die bezüglich Form und Material teilweise ungewöhnlich sind.

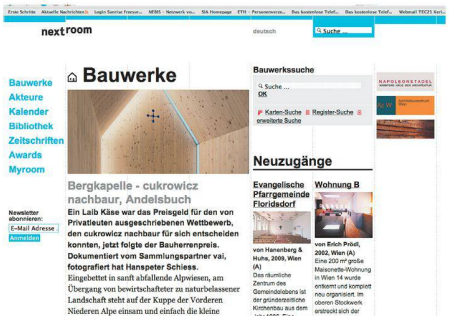
(nc) Mitte der 1960er-Jahre opponierten Künstler gegen gängige Formen und experimentierten mit neuen Materialien. Durch die unkonventionelle Verwendung neuartiger Werkstoffe wie Kunststoff brachen sie traditionelle Verbindungen zwischen Form und Material auf und definierten sie gemäss der Maxime «form follows material» neu.
Ausgestellt sind unter anderen Objekte von Gunnar Aagard Andersen, Fernando und Humberto Campana, De Sede, Bär + Knell oder Frank Gehry. Sie lassen sich in zwei Kategorien einteilen: solche, die sich von der konventionellen Form eines Sitzmöbels lösen und somit die üblichen Sitzgewohnheiten ändern, und jene, die aus ungewöhnlichen Materialien bestehen.

Zu den Objekten mit ungewöhnlicher Form gehört beispielsweise die «Scum Seat Installation» von Jerszy Seymour: eine graue Masse aus Polyurethanschaum, die sich in eine Ecke des Raumes ergossen hat. Unkonventionell bezüglich des Materials ist «Corallo», ein chaotisches Geflecht aus korallrotem, pulverbeschichtetem Stahldraht von Fernando und Humberto Campana.
Interessant zu sehen ist, welche der Neuinterpretationen sich auch kommerziell durchgesetzt haben. Sich behaupten konnte etwa das Objekt «Sacco» (Abb. 1), ein mit Styroporkügelchen gefüllter Sack aus vinylbeschichtetem Textil, der heute den meisten als «Sitzsack» bekannt ist.
Ein Wermutstropfen: Ob sich Materialien wie Polyurethanschaumstoff, Wellkarton oder pulverbeschichteter Stahldraht tatsächlich für die Sitzmöbelgestaltung eignen, kann vor Ort leider nicht überprüft werden.

01 Sacco, 1968, Design: Piero Gatti, Cesare Paolini, Franco Teodoro (Foto: MAK/Georg Mayer)

AUSSTELLUNG
Formlose Möbel, Museum für Gestaltung Zürich.
Die Ausstellung dauert noch bis am 14.2.2010.
www.museum-gestaltung.ch

RELAUNCH DER NEXTROOM-DATENBANK



01 Screenshot (Bild: Red./js)

Ende 2009 hat die Online-Plattform www.nextroom.at – bisher vor allem für ihr Archiv zu zeitgenössischer Architektur bekannt – eine neue Website erhalten, die mit einer Fülle von aktuellen Informationen aufwartet. Die Benutzeroberfläche ist klar strukturiert und intuitiv verständlich.

(nextroom/js) Das Erscheinungsbild der Website ist frisch und dennoch ruhig. Die Informationen sind unter den Stichworten «Bauwerke», «Akteure», «Kalender», «Bibliothek», «Zeitschriften» und «Awards» gebündelt; Teaser führen in die entsprechenden Bereiche, Features machen Lust auf mehr. Die Navigation schafft Informationsknotenpunkte, von denen aus man die Datenbank erkunden kann. Wöchentlich kommt in jedem Bereich ein neues Thema hinzu. Die Neuzugänge sind bebildert, die Presseschau ist attraktiv und verschafft einen Überblick über den deutschsprachigen Blätterwald. Die wichtigsten Informationen zu Objekten oder Personen sind in einer «Sedcard» zusammengestellt. Zu entdecken gibt es etwa Bilderstrecken, Monografien, Diskussionen und Ausstellungen oder Architekturführer zu Städten. Auch die Suchfunktion ist aufgewertet worden. In den Objekt-Bereichen oder in Stadtplänen und Landkarten gibt es neue Filtermöglichkeiten bei den Indexlisten sowie Stichwortsuche und erweiterte Suche. Das Ergebnis kann als persönliche Auswahl in «myroom» gesammelt und mit der neuen Toolbox weiterbearbeitet werden.

Der neue Auftritt wurde mit dem Büro für «Konzept & Gestaltung» von Erwin Bauer entwickelt. Bauer wurde u.a. für die von ihm gestaltete Architekturkritik-Sammlung «Ringstrasse ist überall» von Christian Kühn mit dem österreichischen Staatspreis für eines der schönsten Bücher 2008 ausgezeichnet, sein Überblickwerk internationaler Leitsysteme erhielt den Red dot design award 2009.
Nextroom wurde 1996 vom Schweizer Architekten Juerg Meister gegründet und ist in Wien beheimatet. Die nichtkommerzielle Plattform, die zu einem umfassenden Archiv angewachsen ist, widmet sich der Vermittlung zeitgenössischer Architektur. Sämtliche österreichischen Architekturhäuser, institutionelle Partner in Slowenien, der Slowakei, Ungarn und Kroatien, zahlreiche Tageszeitungen, Fachzeitschriften und Verlage aus Österreich, Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz dokumentieren das aktuelle Architekturschaffen und bereichern die hochgradig vernetzte Datenbank. Zu den Partnern gehört auch TEC21.